

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Mittwoch,

No. 105.

24. Dezember 1862

Kirchliche Anzeigen.

Am ersten Weihnachtsfeiertage.

Den 25. Dezember 1862.

Sct. Nikolai = Pfarrkirche.

Vormittag: Herr Domherr Propst Müller.
Evangel. luth. Haupt-Kirche zu Sct. Marien.
Vormittag: Herr Superintendent Krüger.
Nachmittag: Herr Prediger Lic. Kesselmann.

Heil. Geist = Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Dr. Lenz.
Neust. evangel. Pfarr-Kirche zu Dreikönigen.
Vormittag: Herr Prediger Rhode.
Nachmittag: Herr Prediger Salomon.

Sct. Annen = Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Wolsborn.
Nachmittag: Herr Prediger Müller.

Heil. Leihnams = Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Kriesche.
Nachmittag: Herr Prediger Reide.

Reformirte Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Palmié.
Evangelisch = lutherische Gemeinde.
Mühlenstraße No. 6.

Am 1. Weihnachtsfeiertage: Vorm. 9 Uhr, Nachm. 2 Uhr.
Am 2. Weihnachtsfeiertage: Vorm. 9 Uhr, Nachm. 2 Uhr.

Am 2. Weihnachtsfeiertage: Vorm. 9 Uhr, Nachm. 2 Uhr.

Am zweiten Weihnachtsfeiertage.

Den 26. Dezember 1862.

Sct. Nikolai = Pfarrkirche.

Vormittag: Herr Kaplan Schmidt.
Evangel. luth. Haupt-Kirche zu Sct. Marien.
Vormittag: Herr Prediger Dr. Lenz.
Nachmittag: Herr Superintendent Krüger.

Heil. Geist = Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Lic. Kesselmann.
Neust. evangel. Pfarr-Kirche zu Dreikönigen.
Vormittag: Herr Prediger Salomon.
Nachmittag: Herr Prediger Rhode.

Sittungsfähige Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Müller.
Nachmittag: Herr Prediger Wolsborn.

Heil. Leihnams = Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Kriesche.
Nachmittag: Herr Prediger Reide.

Reformirte Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Palmié.

Marktberichte.

Elbing. An den letzten beiden Tagen voriger Woche hatten wir Thauwetter, Sonntag gelinden Frost. Von Getreide waren die Zufuhren recht ansehnlich, Preise ziemlich unverändert. Bezahlt und zu notiren: Weizen, bunter und hochbunter, 125 — 135 pf., 72 bis 84 Sgr., abfallende Sorten 60 — 70 Sgr. Roggen 47 bis 52 Sgr. Gerste, große 32 — 42 Sgr., kleine 32 bis 38 Sgr. Hafer 21 — 25 Sgr. Erbsen, weiße 45 — 51 Sgr., graue 46 — 55 Sgr. — Spiritus 14½ bis 1½ Thlr.

Danzig. Der Weizenumsatz der letzten Woche belief sich auf ca. 500 Last. Anfangs wurden etwas höhere Preise bewilligt, gingen aber wieder zurück. Bahnpreise bei nicht bedeutender Zufuhr: Weizen 72 bis 88, Roggen 48 — 54, Gerste 37 — 44, Hafer 23 bis 27, Erbsen 48 — 52 Sgr. — Spiritus 14½ Thlr.

Königsberg. An unserer Getreidebörse dauerte Stille und Flaueheit fort. Marktpreise bei mittelmäßiger Zufuhr: Weizen 60 — 85, Roggen 48 — 55, Gerste 35 — 42, Hafer 20 — 27, Erbsen, weiße 50 — 57 Sgr., graue 50 — 55 Sgr. — Spiritus 15½ Thlr.

Am Weihnachts-Abend.

„Glückliche Weihnacht!“ Wem gleitet nicht unwillkürlich an dem Abende, da uns der Heiland geboren, jener beseligende Gruß über die Lippen! — O schöne, glanzvolle Zeit, die von dem bebrängten, gequälten Herzen den düsteren Schleier hinweghebt, Alles rosig und golden färbt, und wär' es auch nur für einen einzigen, glücklich durchträumten Abend! — In dieser seligen Stunde fühlen wir nicht mehr den Druck des Schicksals, die Schwere unseres Kammers; wir tauchen mit hinab in die helle, silberglänzende Fluth der schönen, rosigen Stunden und lassen uns so recht warm und innig umspielen von den Schaumperlen einer lieblichen, längst verklungenen Zeit. Wir sind glücklich, für eine Stunde glücklich, denn es ist Weihnachten, und der grüne Christbaum mit seinen leuchtenden

Flammen erzählt uns von einer besseren, heiteren Vergangenheit, von Jugendtraum und Kinderlust, von allem Theuersten der Erde! — Es liegt eine Poesie, ein Zauber in diesem Abend, der seine verklärenden, leuchtenden Strahlen bis in die fernsten Zeiten wirft und das Herz immer wieder jung zu machen weiß, weil immer neue, glücklich bewegte Herzen den brennenden Baum umringen und damit die verklungenen Zauberwelt vor's Auge rücken. Und wer kein Herz mehr für diese sonnigen Stunden hat, wem es erstarrt ist und erfroren im Gewühl des Lebens, wer dürre und nüchtern mit verdrossenem Auge auf diesen Jubel, diese Seeligkeit, dieses „Glückmachen und Glückseligkeit“ blickt, wem Geld und Geschäft, oder Politik und Parteigetriebe, Alles, und Weihnachtspoesie und Sonnenschein nur unnützer Trödel scheint, der suche sich den Erinnerungen seiner Kindheit einmal wieder hinzugeben und — gelingt es ihm — dann wird's wie ein Frühlingshauch über seine Seele wehen und die harten verbissenen Gedanken werden aufthauen und sich warm und liebend um die Menschheit schlingen; an diesem Abend, an dem jedes Auge nach einem Funken Freude, jedes Herz nach einem Tropfen „Glück“ schmachtet, wird er sich auch mit reichen vollen Händen beizutragen sehnen: Glückliche zu machen und Sonnenschein zu bringen auch in die umnachtete Brust. — Möchte an diesem heiligen Abend der Weihnachtsengel überall den verhärteten und versteinerten, im Geld- und Marktwesen verrosteten Herzen die sanfte Leuchte der Erkenntniß vorhalten, daß es in ihnen plötzlich tage, und sie einsehen lernen: Geld, Reichthum, befriedigte Eitelkeit und Ehrsucht, ja Ruhm und Ehre ist kein Glück, und nur die dankbare Thräne, die uns aus den Augen Geretteter, Erfreuter entgegenzittert, der warme Händedruck eines Freundes, in Liebe und Treue verbundene Herzen, — das ist Alles, — das ist der Reichthum einer Welt! — Begleiten wir den Weihnachts-Engel zu einem alten verhungerten Geizhals, der nichts kennt als sein Geld und sein Geschäft und ein jämmerliches Dasein mit ewig geschlossener Hand und steinernem Herzen hindüffert, und den jetzt der Weihnachtsengel zurückführt in die Tage der Kindheit, in das Land der Jugendträume, wo das Herz jung war und eine helle Weihnacht noch den Weg zu seiner Brust fand, wo er so glücklich war und Alles ihm entgegenjubelte: Fröhliche Weihnacht! — O goldene, schöne Zeit! — Und eben hatte sein kaltes, vertrocknetes Herz auf solchen Glückwunsch vielleicht hervorgebracht: „Pah, Weihnachten — Unsinn.“ — Der Engel führt ihn zurück in Scenen seiner Kindheit, wo an dem dürftigen Herde der Eltern trotz aller Armuth doch ein Paar Lichtchen, ein Apfel, ein Honigkuchen den heiligen Abend erhellten; dann in die Jugendzeit, wo der arme Lehrling so glücklich ist, weil es wieder Weihnachten, und Alles in dem stattlichen Hause seines Herrn sich versammelt, um den Abend zu feiern und wo ein einziger gültiger Blick aus den Augen seines Principals ihn so glücklich gemacht! — Dann kommen trübere Weihnachten und kältere; im Drängen nach Erwerb, nach Reichthum verlernt mehr und mehr das Herz zu fühlen und versteinert mehr und mehr. — Wie arm macht doch — nur Geld! — Und der Engel mit den Weihnachtsgeschenken führt den Geizigen dann durch die bunte, lachende Welt von heute, zeigt ihm überall heitere, glückliche Gesichter, von dem Strahl dieses schönen Abends angeglüht. — Es war nichts Freundliches in der Witterung, und doch war eine Luft von Heiterkeit ausgebreitet, daß die klarste Sommerluft und die glänzendste Frühlingssonne vergebens mit ihr zu wetteifern versucht haben würde. Wer hat nicht den warnen Athem dieser Luft an seiner Wange gefühlt, trotzdem der kälteste Wind da draußen wehte

und der Schnee fußhoch auf der Straße lag! — Der freundliche Führer zeigt ihm den Weihnachtsabend eines seiner Arbeiter, der mit seiner Familie so kümmerlich lebt und doch heute so glücklich ist, weil es Weihnachten ist und ein Stück Himmel auch in das verlassenste Herz herniederläßt. — Die Kinder stürzen jubelnd in die Stube, sie haben schon, mit feinem Spürsinn, eine Gans herausgerochen, die heute gebraten wird und dem Jügel ihrer lange herbeigeschmachten Mahzeit glänzen soll. — Dann kommt der Vater herein, der seinen jüngsten Sohn, an franken verkrüppelten, aus dem Rücken hat, mit dem er in der Kirche gewesen und der dort kindlich fromm, ihm gesagt: „Er hoffe, daß sie, die Leute bei seinem Anblick an Christus erinnern würden, der Lahme gehend und Blinde sehend gemacht“, und der jetzt von den nur für die köstliche, seltene Mahzeit schwärmenden Brüdern in die Küche getragen wird, um dort die Gans in der Pfanne „singen zu hören.“ — Sie feiern eine Weihnacht, recht einfach, aber das Herz weiß nur von Glück und Freude und athmet die warme Strömung der ewigen Gottesliebe. — Der arme Hans sitzt dicht bei seinem besorgten Vater, der liebevoll die Hand seines Kindes ergreift, als fürchte er, es könne ihm entzogen werden. Auch der steinharte Geizhals wird davon gerührt und fragt den führenden Engel mit warmem Interesse: „Sage mir, wird Hans leben?“ — Der Geist erwidert: „Ich sehe einen leeren Stuhl am Ofen und Krücken sorgfältig aufgehoben, ohne ihren Besitzer.“ — „O sage, bleibt er verschont?“ ruft der Geizhals lebhaft aus; aber sein Führer mahnt ihn an sein eigenes Wort, „daß ja solch ein Tod nichts bedeute und damit nur ein überflüssiger Mensch weniger würde.“ — Aber dieser Krüppel ist seines Vaters geliebtestes Kind, er erwärmt und erleuchtet das Herz desselben, er ist kein unnützer Krüppel mehr, er ist sogar die Stütze des armen Mannes, die ihm das Leben leichter und angenehmer macht! — Selbst das Unscheinbarste, Unbedeutendste wird lieb und theuer, wenn es ein Strahl unserer Liebe vergoldet und dadurch für immer an das Herz fesselt. — Der arme Arbeiter trinkt die Gesundheit seines silzigen Herrn, so wenig sich dessen Geiz um ihn verdient gemacht, und entgegen auf den Einspruch seiner Frau: „Liebes Weib — heiliger Abend!“ — Ja, ein heiliger Obm weht dann läuternd, versöhnend durch das Herz, und Licht und freundlich wird es drin, jede Flamme des Hasses, die so heiß in der Brust gelodert, ist zu Asche gebrannt, und nichts übrig geblieben, als eine freundliche Wärme für das Leben und für die Welt. — Sein Führer zeigt dem Geizhals überall lachende verklärte Gesichter, überall der eine helle, freundliche Klang, als habe eine mächtige, wunderbare Glocke ihre Zaubertöne zu Aller Herzen geschickt und sie zu stiller Feier, zum Eingang in das Tiefinnerste der eigenen Brust gestimmt. O, das ist herrlich, daß es noch Stunden giebt, die läuternd, belebend eine denkende glaubende Welt durchsuchen und gleiche Gefühlseligkeit, lichte, liebe Kinderträume allüberall hervorrufen und wecken! — Der Engel führt den von mannigfachen Empfindungen bestürzten Geizhals in das Haus seines Neffen. Auch dort ist Weihnacht, heitere, glückliche Weihnacht, und sein junger Neffe lacht trotz seiner Armut so fröhlich, so recht aus beglückter, offener Brust, daß es überall ein Echo findet. Sie plaudern von dem Dattel, lachen gutmüthig über den Geizhals, der über seinem „Scharren und Kragen“ die blühende Welt vergift und mühsam dumpf hinkuckt, das Leben aus hohlen, verhungerten Augen betrachtend. — Der Geizhals muß gewahr werden, daß er keine Schätze besitzt, sondern nur die Schätze in und noch dazu mit jeder Faser seines Herzens, daß er

nicht mehr freudig aufnehmen, nicht mehr ruhigen Auges in die Sonne blicken kann; denn ewig flirrt die Kette seines Reichthums hinter ihm und schmiedet ihn an die Galeere eines jämmerlichen, von jeder Freude, allem Lebensgenuss entblößten Daseins. — Um ihn vollends zu befehren, zeigt ihm der Weihnachtsengel der Zukunft seinen Tod, — kalt, — einsam, gräßlich! — Keine Thräne fließt auf sein Grab, — Niemand auf der Welt, der ihn betrauert, Niemand! — Ob Traum, ob Geisterspuk das Alles — der Geizige weiß es nicht, — er fragt auch nicht darnach, — genug, die wechselnden Bilder des Weihnachtsengels haben seine starre Seele erschüttert und das von Habsucht gefrorene Blut seines Herzens beginnt zu rollen. „Glückliche Weihnacht!“ ruft er jubelnd aus, und Alles erhält in seinen Augen eine lebhaftere, schönere Gestalt. Der Nebel ist gefallen, das Herz kann fühlen für fremdes Leid, kann Klopfen für fremdes Glück, und freudig wandert er hinaus in die lachende Welt, um Glückliche zu machen und fremdes Leid zu lindern, daß es hell zusammen klinge, der Friede da außen mit dem Frieden der eigenen Brust. — Er sucht seinen Nissen auf und feiert jetzt eine glückliche, frohe Weihnacht; aber noch eine glücklichere, als er am anderen Morgen dem armen, schon ängstlich besorgten Arbeiter für sein Zuspätkommen seinen Gehalt erhöht und dann für den kranken Hans mit väterlicher Liebe sorgt. — Wie kalt ist die Welt ohne Liebe, wie öde das Leben ohne Freude! Wir dürfen nur die Hand ausstrecken und Alles fließt uns an die Brust: Liebe, Freude und Glück! — Ein Weihnachtsabend ist es ja eben, der die Herzen aufthauen soll, daß sie liebevollen Sinnes für das Glück ihrer Umgebung sorgen und ein Lächeln auf die Lippen führen, die vorher Schmerz und Bitterkeit zusammengezogen. — Halten wir Weihnacht in eigener Brust, daß darin der grüne Baum wahrer, reiner Menschenliebe brenne, dann wird uns auch das Verständniß aufgehen zu dem ewig schönen, kindlich-reinen Fest der Weihnachten, daß wir geweiht und gehoben dem neu beginnenden Leben entgegentreten! — Es lächelt nichts so himmlisch in unser Auge, als eine getrocknete Thräne, und das unerbittliche eiserne Schicksal sorgt dafür, daß dieser Quell nie versiegt. Wo wir trösten, helfen und lieben, da zieht in unsere Seele stillgeräuschlos der Weihnachtsabend ein, dem jedes Herz entgegenharrt! — Und so rufen auch wir aus: Glückliche Weihnacht! — Möge der Weihnachtsengel Glück und Freude zu jedem Herzen tragen, und die dunkelste Nacht erleuchten, möge überall Glück und Freude walten, der Weihnachtsbaum hell und freundlich brennen und um ihn glückliche, lachende Gesichter gaukeln. — Glückliche Weihnacht für die ganze Welt, und wo irgend eine schwer beladene Brust seufzt — die Hand darauf, und: Gott segne uns Alle!

Preußen.

Berlin. Ihre Königl. Hoheiten der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin sind von Ihrer Reise am 18. d. hier wieder eingetroffen.

Wie der „Staats-Anz.“ meldet, hat am 20. eine Konferenz bei Sr. Majestät dem Könige stattgefunden, woran Theil nahmen: S. K. H. der Kronprinz, die Prinzen Carl, Friedrich Carl und Adalbert, der Prinz August von Württemberg, der Generalfeldmarschall v. Wrangel, der Kriegsminister und mehrere Generale. Dem Vernehmen nach ist in dieser Konferenz wesentlich über die Jubel-Feier der Landwehr verhandelt worden.

Die „Sternzeitung“ vom 21. sagt: „Wenn die Gegner einer Regierung die Maske des Patriotismus abnehmen, und es unumwunden zu erkennen geben, daß sie den Operationen der Feinde des Staates Erfolg wünschen, so ist ein solcher Abfall vom Lande zwar eine höchst bedauerliche Thatsache, die offenkundige Darlegung derselben aber kann für jede Regierung nur von Vortheil sein. Eine Opposition, welche einer Niederlage des Staates mit Gleichgültigkeit oder gar mit Freude entgegensteht, bricht über sich selbst den Stab; sie verwirrt ihren Platz unter den politischen Parteien des Landes, sie zwingt jede Partei, welche dem Staate dienen will oder ihm dienen zu wollen vorgiebt, eine dem Lande so sehr entfremdete Gesinnung als ein mit ihrer Aufgabe absolut unverträgliches Element auszuweisen.“ — Die „Sternzeit.“ wendet sich sodann gegen die „Volkzeitg.“, welche durch ihren letzten Sonntags-Artikel ihren Uebertritt in das bundesstädtische Würzburger Lager erklärt, und gegen die „Nationalzeitung“, welche auseinandersetzt, daß in Folge des parlamentarischen Konflikts der Staatskredit leiden müsse, &c. — In Betreff des Ersteren bemerkt die „Sternzeitg.“ dann: „Wer noch eine Spur preussischen Gefühls in sich trägt, wird sich nach einer so unzweideutigen Erklärung die ernste Frage vorlegen, ob es mit den Pflichten gegen das Land verträglich ist, gemeinsame Sache mit einer Opposition zu machen, welche so unpreussisch, ja so preußenfeindliche Elemente in sich schließt.“

Man berichtet, daß es die Absicht sei, einen Verdienst-Orden für Damen zu stiften, da der Kaiser

Orden, als für die Verdienste in den Freiheitskriegen bestimmt, nicht mehr verliehen werden soll.

Von den Plänen der Kammer-Majorität nach Zusammenzutreten des Landtages vertheilt demokratische Blätter etwa Folgendes: Man wird zuerst alle Beschwerden in eine feierliche Rechtsverwahrung bringen und diese in Form einer Adresse der Krone (soll heißen dem Könige) überreichen. Natürlich wird man sich in Acht nehmen und nicht ein Monstrum wie die letzte Adresse, in der ein byzantinischer Styl herrschte, zu Stande bringen. Man wird sich darin dann auf die letzten Budgetbeschlüsse der Abgeordneten-Majorität beziehen und dabei stehen bleiben. Gänze diese Adresse keine günstige Aufnahme, so bedürfte es der Ernennung einer Budgetkommission nicht weiter; das Abgeordnetenhaus habe dann nur auf dem Wege der Resolutionen mit dem Ministerium zu verhandeln, und zu protestiren, die Etats nach Maßstab des pro 1862 angenommenen zu reduzieren; bezieht jedoch das Ministerium auf Berathung der Etats und Fortsetzung der Geschäfte des Hauses, diese dann in zwei Sitzungen zu erledigen. Die Selbstvertretung sei die einzig würdige Antwort auf den Plan des Ministeriums, &c. — Ein recht niedliches Plänchen, das aber zweifelsohne an der sog. Selbstvertretung, welche der süßen Gewohnheit des fünfmonatlichen Aufenthaltes in der Residenz bei 3 Thlr. täglichen Diäten entgegensteht, scheitern dürfte.

Die Börse am 22. war geschäfts- und tendenzlos. Staatsanleihe 90½; Preuß. Rentendriefe 99½.

Deutschland. Dresden, 22. Dezember. (Tel. Dep.) Das heutige „Dresdener Journal“ tritt der Behauptung der „Allgemeinen Preussischen Zeitung“ entgegen, daß das Projekt Betreffs der Delegirtenversammlung die Kompetenz des Bundestages überschreite, und beweist, daß der Ursprung des Projekts und dessen Verlauf nichts Preußenfeindliches habe. Das Journal verlangt schließlich von Preußen eine Bundesreform oder Schutz der bestehenden Bundesverfassung.

Kassel, 22. Dezember. (Tel. Dep.) In der heutigen Sitzung der Ständeversammlung wurde seitens des Verfassungsausschusses beantragt, die Staatsregierung um eine Gesetznovelle zu ersuchen, nach welcher die Standesherren und die Reichsritterschaft mit Rücksicht auf die hohe Bedeutung der gemachten Vorlagen schon in der jetzigen Session Vertretung finden sollen.

Frankreich. Die „France“ theilt mit, daß der portugiesische Gesandte erklärt habe, König Ferdinand habe die Kandidatur auf den griechischen Thron vollständig ausgeschlossen. — Die mexikanische Geschichte scheint zu — vielleicht abschließlichen — Verwicklungen zwischen Frankreich und Spanien den Anlaß zu geben. Das Madrider Cabinet erklärt in den Cortes: es habe allerdings eine Mitwirkung von Seiten Spaniens in Aussicht gestellt, aber nur unter der ausdrücklichen Bedingung, daß auch England sich theilnehmen, und es sei weit entfernt, sich der französischen Politik unterzuordnen. Darüber ist man nun in Paris sehr unangehalten.

Paris, 22. Dezember. (Tel. Dep.) Der heutige „Moniteur“ veröffentlicht das kaiserliche Dekret, welches die Kammer auf den 12. Januar l. J. zusammenberuft.

Großbritannien. Der „Observer“ sagt: England würde auch Korfu abtreten, vorausgesetzt, daß die Großmächte einwilligen, und daß die Griechen eine kräftige konstitutionelle Regierung begründen.

Italien. Der neue französische Gesandte in Turin ist mit der Drohung aufgetreten, wenn das Cabinet Garini sich etwa England zuneigen sollte, Frankreich die Grundlagen seiner bisherigen Allianz mit Italien verlassen werde.

Turin, 21. Dezember. (Tel. Dep.) Das „off. Journ.“ in Neapel widerlegt den Artikel der „France“, welcher die Einheit Italiens für unmöglich erklärt und stellt die Brigantage als ersichtbar dar, während eben 20,000 Mann gegen dieselbe von Turin abgeandt werden.

Turin, den 21. Dezember. (Tel. Dep.) Der Dampfer „Sardinien“, auf welchem Garibaldi sich nach Caprera begeben wollte, ist durch stürmischen Wetter genöthigt worden, nach Livorno zurückzufahren. Wie gerüchtesweise verlautet, denkt Garibaldi nach Neapel zu gehen.

Turin, 22. Dezbr., Mittags. (Tel. Dep.) Eine aus französischen und italienischen Truppen zusammengelegte Ronde unter dem Befehle des Majors Luchelli hat an der päpstlichen Grenze die Reste der Bande Crispani's zerstreut. Das „Offizielle Journal“ in Neapel theilt mit, daß das Ministerium die Einsendung der Akten Betreffs der Camorra nach Turin angeordnet habe, um die Maßregeln, welche die Vernichtung der Camorra herbeiführen sollen, zu prüfen.

Griechenland. Das halboffizielle Journal „Greece“ sagt: Griechenland sei so fest entschlossen, den Prinzen Alfred auf den Thron zu erheben, daß es, falls man es daran verhinderte, die Republik proklamiren würde. Die „Londoner Times“ erklärt dagegen, England könne die mit dieser Thronwahl verbundene Sorge um das unruhmreiche, hitzköpfige Griechenland nicht auf sich nehmen.

Türkei. Es scheint, daß mit dem neuen Jahre die orientalische Frage sehr ernst an Europa herantritt. Neben der bereits offenkundigen Rivalität und Gegnerschaft Englands und Frankreichs, bereitet sich, verschiedenen Anzeichen nach, in Serbien, der Bulgarei und Bosnien ein Aufstand vor; die geheimen Waffentransporte dauern fort. In Montenegro ist ein sofortiger Ausbruch der Feindseligkeiten zu erwarten. Der türkische General Dermisch Pascha hat nach einer Wiener Depesche die Montenegro-Grenze überschritten, um den Bau von Blockhäusern durchzusetzen, und dies hat unter den Einwohnern die höchste Erbitterung hervorgerufen.

Polen. Der Kaiser wird nicht müde gegen Polen Milde zu üben. Ein Ukas hebt so eben sämtliche in Polen noch bestehende Konstitutionen auf. Güter, welche zurückgekehrten Verbannten oder selbst im Auslande Geborenen gehören, sollen ihren Eigenthümern

zurückgegeben werden. — Von der Polnischen Grenze, 20. d., wird telegr. gemeldet: Die Regierung soll dem geheimen Centralcomité auf die Spur gekommen sein. In der vergangenen Nacht haben zahlreiche Verhaftungen stattgefunden, darunter der Sohn des Banquier Epstein, Präsident der Warschau-Wiener Eisenbahn-Direktion.

Amerika. Die französische Regierung hat den Präsidenten Lincoln davon unterrichtet, daß sie jeden Vermittlungsversuch aufgegeben habe.

Handels-Nachrichten. (Wolff's tel. Bül.)

Hamburg, 22. Dezbr. Weizen loco etwas Contungeschäft, ab Auswärts etwas mehr beachtet. Roggen loco ruhig, ab Ostsee Frühjahr 76 Brief, einzeln 75 Seid. Del Dezember 81½, Mai 80½.

Amsterdam, 22. Dezbr. Weizen geschäftslos. Roggen preishaltend, aber stille. Raps April 88, September 74. Rübsöl Mai 48½, September 45.

London, 22. Dezbr. Englischer Weizen fest, amerikanischer zu höchsten Montagspreisen leicht verkauft; in anderen Sorten nur Detailgeschäft. Gerste und Bohnen unverändert, Hafer etwas theurer. Weiße englische Erbsen 4, fremde 2 Schillinge niedriger. — Wetter kalt und windig.

Verstchiedenes.

Die „Volkzeitg.“ klagt, daß der „Verein zur Wahrung deutscher Interessen in der Provinz Posen“ seit fast einem Jahre kein Lebenszeichen von sich gebe; und bemerkt dabei: „Sollte das nicht Schuld der Demokratie“ sein, die unter die Deutschen Spaltung bringt und sie den Polen gegenüber ohnmächtig macht?“

*) In der „Volkzeitg.“ steht zwar gedruckt: „Reaktion“, das ist aber wohl ein Druckfehler.

Die „Niederhein. Volkzeitg.“, ein demokratisches, von einem demokratischen Abgeordneten redigirtes Blatt, klagt bitter über die geringe Theilnahme an „Nationalfonds“. Nicht einmal die Mitglieder der Fortschrittspartei, geschweige denn die Masse des Volkes zeige ein Verhältniß von der Bedeutung einer unabhängigen Volksvertretung. „Wenn nicht dafür gesorgt wird“, sagt die „N. Vztg.“, „daß die Abgeordneten im Stande sind den Gegnern mit einem Muth entgegenzutreten, der ohne die Sicherheit der äußeren Erstzürge gar nicht möglich ist, so findet die Reaktion gar keine Schranke. Wie lange ihre Entschiedenheit dauern wird, scheint zweifelhaft, sobald sie selbst zu der Ueberzeugung gedrängt werden, die „Kreuzzeitung“ habe Recht, indem sie behauptet, die ganze fortschrittliche Bewegung sei nicht vom Volke getragen, sondern lediglich von einigen hundert Ruhefördern angezettelt.“ Sehr richtig und wenigstens ein Stück Erkenntniß.

Aus Schlesien kommen traurige Nachrichten von der Noth der brotlosen Weber. — Da wird wohl der Herr Abgeordnete Reichenheim, Besitzer des früher der Seebauung gehörig gewesenen großen Leinwandfabrik-Etablissements Wüste-Giersdorf, für den selbst eine große Zahl Weber arbeitet oder gearbeitet hat und der dabei zum Millionaire geworden ist, — wohl seinen milden — Mund aufthun und den hungernden Webern eine — Rede über den ungeheuren Nutzen und die Wohlthaten der schrankenlosen Gewerbefreiheit halten.

In den Kohlengruben Englands kommen durchschnittlich jährlich 1000 Menschen durch schlagende Wetter und andere Unglücksfälle ums Leben, und mindestens noch einmal so viel erleiden Verwundungen.

Der „Dsth. Post“ schreibt man aus Paris: „Der erhöhte Einfluß, den die Kaiserin seit geraumer Zeit auf ihren Gatten gewonnen, hat zum Theil eine sehr bürgerliche Begründung. Napoleon ist nicht mehr der gesunde, lebensfrische Mann, der seine Vergnügungen auch außerhalb seines Hauses suchte und fand. Der Kaiser ist in dieser Beziehung mehr Bourgeois geworden. Das heitere, oft bis zur überprübelnden Lustigkeit sich steigende Naturel der Kaiserin belebt seinen zur Hypochondrie sich neigenden Sinn; sie sorgt für seine Erheiterung, ist aufmerksam für ihn bis in's Detail, und alternde Männer werden durch solche Dinge leicht unterjocht.“

Die neueste Mode, welche jetzt in Paris herrscht und demnach ihren Umzug durch die civilisirte Welt machen wird, basiert auf dem Prinzip der Verschwendung. Die Kaiserin Eugenie bedarf in der Regel drei neue Anzüge jeden Tag, die sie täglich anzieht und ablegt; auch von ihren Hofdamen und Gassen folgt die Göttin der europäischen Mode voraus, daß sie nicht zweimal in demselben Anzuge vor ihr erscheinen. Die Kaiserin — lesen wir in einer dieser Correspondenzen — macht es sich zur Regel, während ihres Aufenthaltes in Compiègne sich so kostbar zu kleiden, wie nur immer möglich, und die Damen in ihrem Gefolge wollen natürlich nicht zurückstehen. Es ist jetzt Mode im Palais, Blumen zur Seite zu legen, und an ihre Stelle Edelsteine zu setzen. Diese werden mit einer Verschwendung entfaltet, daß man an die Schätze erinnert wird, welche Aladdin vom Geiste der Lampe am Vorabend seiner Vermählung erhielt. Die Kleider werden mit Diamanten aufgesteckt und besprenkt. Diamanten werden im Haar verwendet; aus kostbaren Steinen verfertigte Halsbänder, Ohrringe, Brochen und Armbänder werden so groß getragen, daß ihre Wirkung mehr blendend als wohlthuend ist. Alle Arten excentrischer Diamantgeschmeide werden noch extra in den Damentoiletten angebracht, wie diese Feuchtschrecken, Schmetterlinge, Vögel. Eine deutsche Fürstin erschien neulich an der Seite der Kaiserin im Theater mit einem vier Zoll langen Soldaten auf dem Kopfe, kunstreich aus Saphiren, Rubinen, Diamanten und emailirtem Gold gebildet. Die Schilderung der Toilette, welche die Kaiserin selbst bei dieser Gelegenheit trug, mit all' den Colibri's, Paradiesvögeln und Diamantenbouquets, geht über die Graphik unseres Berichterstatters hinaus, und er schließt mit dem verzweiflungsvollen Ausruf: Was ein solcher Anzug gekostet haben mag, ist für einen

Spiel-Waaren-Ausstellung

W. A. Lebrecht,

empfehlte sein auf's Vollständigste assortirtes neu etablirtes Spiel-Waaren-Geschäft; dasselbe enthält in größter Auswahl die verschiedensten Gegenstände von 1 Sgr. bis 5 Thlr. das Stück.

Ebenso empfehle das größte Lager gekleideter Puppen zum Preise von 1 Sgr. bis 5 Thlr. pro Stück.

Puppenbälge in allen Größen.

Zur größeren Bequemlichkeit und Uebersicht habe noch ein besonderes Zimmer zur Aufstellung der Waaren eingeräumt.

Das geehrte Publikum erlaube ich mir zur gefälligen Ansicht dieser neuesten wirklich hübschen reizenden Gegenstände ergebenst einzuladen. **Preise billigst.**

W. A. Lebrecht, Schmiede- und Mauerstraßen-Ecke.

Gustav Weese, Thorn,

empfehlte seine Niederlage Pfefferkuchen in allen Sorten, bekannter vorzüglichster Qualität, ebenso Pfeffernüsse im Hause des Herrn **W. A. Lebrecht, Schmiede- und Mauerstraßen-Ecke.**

Aechte Nürnberger Pfefferkuchen in allen Sorten, Makaronen, Zuckernüsse u., besten Königsberger Marzipan, französische und deutsche Bonbons und Confituren, feinste und beste Waare, Chokolade von Gebr. d'Heureuse, Berlin.

Beste französische und rheinische Wallnüsse, weißen, gelben und bemalten Wachsstock, empfiehlt **W. A. Lebrecht.**

Das Lager echt importirter Havana-, Hamburger und Bremer Cigarren, in anerkannt bester Waare, empfiehlt **W. A. Lebrecht.**

Verwürfelung von bestem Königsberger Marzipan.

Heute Abend und an den folgenden Abenden Verwürfelung von Königsberger Marzipan, Nürnberger, Thorer Pfefferkuchen und Zuckernüssen bei

W. A. Lebrecht.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehlte zu herabgesetzten Preisen alle Sorten

Rathenower Brillen, Vornetten, Operngläser, Perspective, Fern- röhre, Loupen, Panoramen-Gläser und Brillen-Futterale.

Ferner zu herabgesetzten Preisen: baumwollene und wollene Herren-, Damen- und Kinder-Strümpfe, baumwollene und wollene Hemde- u. Unter- jacken und Unterkleider, Kragen, Chemisets, Gummitragbänder und alle Sorten Knöpfe.

Daniel Peters.

Herrmann Wiens, Brückstraße 8.,

empfehlte zu nützlichen Weihnachts-Geschenken in großer Auswahl:

Wollene Kleiderstoffe von 3 Sgr. an.

Dunkle breite Cattune à 3½ Sgr., 4 und 5 Sgr.

Leinene und baumwollene Schürzenzeuge.

Gehlechten und ungebleichten Parchend.

Piquee und Court-Parchend, Negligee-Stoffe.

Weiß und coul. Flanelle in verschiedenen Breiten.

Gelle und dunkle Cattun-Tücher.

Wollene und halbwoollene kleine und große Frangen-Tücher.

Handschuhe, Regenschirme, Schlipse u. v. A.



**Hirsch-, Glenn- und
Reh-Köpfe
nebst Geweihen**

sind wieder zur Dekoration von Sa-
lons angefertigt.

Ph. Porekeit,
Bildhauer und Modelleur.

Flügelfortepianos.

Mit neuen mahagoni, birken und eschenen Flügeln, 7 Octav und 6½ Octav, mit ganzer und halber eiserner Anhängplatte, doppeltem Klangstab, mit gutem Ton und dauerhafter Stimmhaltung, empfiehlt sich zu billigen Preisen

L. C. Wendt,

Pianoforte-Fabrikant,

Königsberg i. Pr., Anger No. 2., Holländergasse.

1 Spazierschlitten steht billig zu verkaufen |
alter Markt No. 45. |

Roggenstroh wird gekauft
Kalkscheunstraße No. 12.



A. Hinz,

Uhrmacher,

große Stromstraße No. 1.,

am kleinen Greterterplage,

empfehlte sein Lager goldener und silberner Ancres- und Cylinder-Uhren, so wie Schwarzwälder Uhren, für deren richtigen Gang garantirt wird.

Atlas- und Grodetour-Bänder, Spitzen, Damen- und Puppenkleider-Befäße, holländische Bänder, und West- und Hosen-Schnallen verkauft unterm Kosten-Preis

Daniel Peters.

Die Ausstellung, durch viele neue Gegenstände ergänzt, ist bis zum Weihnachts-feste fortdauernd bei

B. Moischewitz.

Soeben empfang ich eine Sendung guter Paraffin- u. Stearinlichte, Leptere von 6½ Sgr. pro Pack an.

A. Volckmann.

Engl. Maschinen- u. Rußkohlen verkauft bei freier Anfuhr billigst

A. Volckmann.

Mein Lager fertiger Herren-Kleider in Tuch, Buckskin und Winter-Stoffen empfehle ich in großer Auswahl, so wie feine Knaben-Ueberzieher. (Für nur gute und reelle Arbeit wird, wie bekannt, garantirt.) Jede Bestellung wird schnell ausgeführt.

Ed. Weiß, Schneidermeister,
Heil. Geiststraße No. 36.



Bei der geringen Zutritt vom fetten Rindvieh ist die Frage nach demselben eine sehr große geworden. Inhaber darauf aufmerksam machend bitte um Zusendungen.

Christ. Friedr. Keck,

Inhaber des Fettvieh-Commissions-Geschäfts
zu Danzig.

Gedruckt und verlegt von
Agathon Bernich in Elbing.
Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber
Agathon Bernich in Elbing.

Beilage

Mittwoch den 24. Dezember:

Weihnachts-Verloosung

zum Besten

der Kinder - Bewahr - Anstalten

im Saale der Ressource „Humanitas.“
Zur angemessenen Feier wird eine plastische Darstellung der heiligen Weihnachtsgeschichte aufgestellt, bestehend aus folgenden 6 Gruppen:

- 1) der Engelreigen,
- 2) die Verkündigung,
- 3) die Geburt,
- 4) die Darstellung,
- 5) die Anbetung der Weisen,
- 6) die Flucht nach Egypten.

Die von Ihrer Majestät der Königin-Wittve allergnädigst zur Verloosung gesandten Geschenke werden besonders arrangirt.

Die Kasse wird um 5 Uhr Abends geöffnet und findet alsdann auch der Beginn des Orchester-Concerts statt.

Entree 3 Sgr., ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen.

Die uns gütigst noch zugeachten Geschenke bitten wir baldigst an uns gelangen zu lassen.

Loose à 10 Sgr. werden durch die Unterzeichneten und, so weit der Vorrath reichen sollte, an der Kasse verkauft.

Der Vorstand.

Mathilde Baum. Dorothea Aschenheim.
Burscher. Schwedt. Schemionel. Lenz.

— Die „Voss. Ztg.“ bringt Folgendes: Dem Hoflieferanten Johann Hoff, Neue Wilhelmstraße 1. (Berlin) hierelbst, ist nun auch von der National-Ausstellung zu London die große goldene Preis-Medaille für sein Malzextrakt-Gesundheitsbier zuerkannt worden, nachdem er bekanntlich bereits früher in Besitz der silbernen und großen goldenen Medaillen wissenschaftlicher Institute zu Paris gelangte.
NB. Die Niederlage der bewährten Hoff'schen Präparate für Elbing und Umgegend befindet sich bei Herrn S. Bersuch.

Ämtliche Verfügungen.

Bekanntmachung.

Königliches Kreis-Gericht zu Elbing, den 15. Dezember 1862.

Der Wagenladner Carl Albert Ghieslinski von hier und dessen Ehefrau Amalie Emilie Ghieslinski, geb. Friedrich, haben ihr beiderseitiges Vermögen abgepfändert und für die fernere Dauer der mit einander am 6. Juli d. J. eingegangenen Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Verhandlung vom 13. Dezember 1862 abgeschlossen.

Proclama.

Das Fräulein Catharina Penner hat das auf ihren Namen unter der Nummer 21,055 ausgestellte Contobuch der hiesigen Sparkasse über 100 Thlr. verloren. Ein Jeder, der an diesem verlorenen Sparkassenbuche ein Anrecht zu haben vermeint, wird aufgefordert, sich bei dem unterzeichneten Gerichte, und zwar spätestens in dem im hiesigen Gerichtsgebäude, im Geschäftszimmer No. 10., am 23. Januar 1863,

Vormittags 11 Uhr,

vor dem Gerichts-Assessor Geyssmer anstehenden Termine zu melden und sein Recht näher nachzuweisen, widrigenfalls das Buch für erloschen erklärt und dem Verlierer ein neues an dessen Stelle ausgestellt werden soll.

Elbing, den 10. Oktober 1862.

Königliches Kreis-Gericht.

I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Das dem Heil. Geist-Hospitale gehörige Grundstück „große Vorbergstraße No. 16.“, bestehend aus 6 Wohngelegenheiten und 86 □ Ruthen preuß. Gartenland, soll vom 1. April 1863 ab auf 1 Jahr, entweder ge-

theilt oder auch im Ganzen zur Vermietung im Termine

Montag, den 29. Dezember c. Vormittags 11 Uhr

zu Rathhause vor dem Herrn Stadt-Rath Frenzel an den Meistbietenden ausbezogen werden.

Elbing, den 15. Dezember 1862.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Bedarf des hiesigen Kranken-Stifts pro I. Quartal 1863 an Weizen- und Roggenbrot, Fleisch, Reis, Pflaumen, Graupe, Grüge, Mehl und Bier

soll in einzelnen Ausbietungen dem Mindestfordernden zur Lieferung überlassen werden und steht hiezu

Montag den 29. d. Mts. Vormittags 11 Uhr

im Krankenstift Termin an, wozu wir Unternehmer einladen.

Elbing, den 20. Dezember 1862.

Der Vorstand des Kranken-Stifts.

Bekanntmachung.

Freitag den 16. Januar f. J. Vormittags um 10 Uhr

sollen im Rathhause hieselbst circa 70 Stück Bauhölzer, welche in unserem Kämmererwalde liegen, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden.

Mühlhausen, den 19. Dezember 1862.

Der Magistrat.

R u f f.

Bekanntmachung.

Der Neubau eines Oberförster-Hauses in Steegen, auf 6200 Thaler veranschlagt, soll im Wege der Submission vergeben werden.

Anschlag und Bedingungen sind im Bau-Bureau im Rathhause während der Vormittagsstunden einzusehen und versiegelte Offerten daselbst bis

Donnerstag den 8. Januar 1863 Vormittags 10 Uhr

einzureichen.

Danzig, den 16. Dezember 1862.

Die Stadt-Bau-Deputation.

Bekanntmachung.

Zum Bau der Chaussee zur Umgehung des Schloßberges in Pr. Holland soll die Anfuhr von circa 3000 Schachtruthen Schüttungs Erde, resp. aus dem ehemaligen Sinhuber'schen Garten und der Schachtgrube am Amtstruge längs des Planungs nach St. 10. und 11. der Chaussee

an den Mindestfordernden vergeben werden, und steht hierzu ein Licitations-Termin auf

Dienstag den 6. Januar 1863 Vormittags 11 Uhr

im Bureau des Unterzeichneten an.

Die näheren Bedingungen zur Uebernahme der Arbeiten können ebendasselbst eingesehen, oder gegen portofreie Anfragen und Erstattung der Copialien eingeholt werden.

Die Arbeit muß sofort in Angriff genommen werden.

Pr. Holland, den 19. Dezember 1862.

Der Baumeister.

Buchinsky.

2½ Morgen Gl. Wiesenland nebst Wohnung will der Mühlen-Vorstand zu Pr.

Königsdorf den 5. Januar f. J. Nachmittags 2 Uhr an den Meistbietenden verkaufen. Die Auktion findet daselbst im Gasthause statt, wozu Käufer eingeladen werden — Die Bedingungen werden jederzeit beim Unterzeichneten bekannt gemacht. Wiebe.

Mein Lager

acht importirter Havannah- = Bremer und Hamburger =

Cigarren

empfehle bei billigster Preisnotrung.

Wiederverkäufern angemessenen Rabatt.

Billigere Sorten mit 25 % Rabatt.

Adolph Kuss.

In der Unterzeichneten vorrätzig:

Alle Sorten Volks-, Haus-, Wand-, Comptoir-, Notiz-, Taschen- und Termin-

Kalender pro 1863.

Neumann-Hartmann'sche

Buch- und Musikalien-Handlung in Elbing und Marienburg.

Um mit Kinder-Spielzeug und angekleideten Puppen bis zum Feste möglichst zu räumen, habe ich die Preise hierin bedeutend herabgesetzt.

C. Gröning.

Das Commissions-Lager bei

C. Gröning,

Elbing, Schmiedestraße No. 1.

ist in nachstehenden Artikeln wieder neu assortirt und empfiehlt:

Aromatisch-medizinische Kräuter-Seife (in versiegelten Original-Päckchen à 5 Sgr.).

Fluide imperial. Ein vorzügliches Haarfärbungsmittel, à Etuis 25 Sgr.

Praktisches Rasirpulver. Die vorzüglichste Seife für Selbstrasende, à Schachtel 3 Sgr.

Aechtes Schweizer-Kräuteröl, à Fl. 7½ Sgr.

Bimsstein-Seife. Zur gründlichen Reinigung der Haut, in 2 Sorten à Stück 4 u. 2 Sgr.

Aechtes Klettenwurzelöl, bekannt als das älteste und bewährteste Mittel den Haarmuchs zu befördern, à Fl. 7½ Sgr.

Flüssiger Leim, à Fl. 2 Sgr.

Königs-Wasch- u. Badepulver, à Schachtel 3 Sgr.

Pariser Glanz-Pack, à Fl. 3 Sgr.

Ruthenium, zur Vertilgung der Fühneraugen und Warzen, à Fl. 6 Sgr.

Neuer Kitt für Glas, Porzellan, Stein etc., à Fl. 3 Sgr.

Unauflöbliche Zeichen-Zinte, à Flasche 7½ Sgr.

Feinste Räucherkerzen, à Schachtel 3 Sgr.

Pelletier's Odontine, in Porzellan-Büchsen à 10 Sgr. Das zuverlässigste Erhaltung- und Reinigungs-Mittel der Zähne.

Brönnner's Bleichenwasser, à Fl. 3 u. à 6 Sgr.

Königs-Räucherpulver, à Fl. 2½ u. à 5 Sgr.

Wiener Puff-Pulver, in Päckchen à 1 und à 2 Sgr.

Rowland's Rasaffar-Dei, à Fl. 12½ Sgr.

Glycerin-Seife, à Stück 3 Sgr.

Concentrirte Gallen-Seife, zur kalten Wäsche für farbige Stoffe, à Stück 2½ Sgr.

Balsamische Räucher-Essenz, à Fl. 7½ Sgr.

Italienische Honigseife, à Stück 2½ Sgr.

Gibbouquet, Balschulz, Springflower, Quintessenz d'Eau de Cologne Ambrée, ächtes Eau de Cologne von Joh. Maria Farina, gegenüber dem Jüdischen-Platz, und verschiedene andere engl. und franz. Parfümerien.

Gut brennende Maschinen- und Ruß-Kohlen

empfehle bei freier Anfuhr billigt

B. T. Barthels,

Hofplatz am Elbing und Stadthofstr.

Sauber-lacirte Geschirr-Beschläge von Schmiede-Eisen sind vorrätzig.

Auch steht daselbst ein neuer eiserner Koch-Ofen mit 6 Löchern und ein alter eiserner Stuben-Ofen zum Verkauf

Lange Hinterstraße No. 27.

Apfelwein, 14 Fl. 1 Thlr., à Anker von 30 Quart 2½ Thlr., excl.

Borsdorfer-, ganz vorzüglich, 10 Fl. 1 Thlr., incl. 4 Thlr., excl.

Aufträge gegen Baarsendung oder Nachnahme. Berlin. F. A. Wald.

Preuß. Lotterie-Loose besorgt billigt und versendet Rfm. D. Bonheim, in Berlin, Leipzigerstraße No. 115. u. 116.

Für den heutigen Tag habe die Preise sämtlicher Artikel meines neuen Spiel-Waaren-Lagers bedeutend ermäßigt.

Elbing, den 24. Dezember 1862.

W. A. Lebrecht.

Die beliebten Castanon-Cigarren sind wieder auf's Beste abgelagert vorhanden.

W. A. Lebrecht.

Neu: **Zweites** Hest.

„Für kleine Hände.“

75 kleine heitere Klavierstücke nach Melodien der schönsten Opern und der volksthümlichsten Lieder und Tänze im leichtesten Style, progressiv mit Fingersatz und ohne Octavenspannung bearbeitet von **F. R. Burgmüller**. 1/2 Thlr.

Aus dem reichen Inhalt sei nur erwähnt z. B.: Hans und Grete. — Heimweh. — Schlitten-Mazurka. — Lob der edlen Musika. — Taglioni-Polka. — Cavallerie-Marsch. — Gebet a. Zampa. — Oberländer. — Schneiderschreck. — Im Wald u. auf der Haide. — Tyrolienne. — Mailied. — Storch u. Frosch. — Herz, mein Herz. — Wenn der Topf nun aber'n Loch hat. — Pepita-Polka. — Jodler-Ständchen. — Guckkastenlied. — Was soll ich in der Fremde thun? — Der kleine Reiter. — Schnadahüpf. — Mosel-Polka — etc. etc.

75 vollständige Klavierstücke für **nur 15 Sgr.**!!

Auch das **erste** Hest dieser reichhaltigen Sammlung (75 Stücke enthaltend) ist à **15 Sgr.** vorrätig.

Neumann-Hartmann'sche
Buchhandlung.

Zu Weihnachts-Geschenken empfiehlt fertige **Kuaben-Anzüge** für jedes Alter in großer Auswahl

A. Penner.

Ganz starke wollene Unterjacken verkauft unterm Einkaufs-Preise
Daniel Peters.

Ball-Blumen.

Das Neueste in Ball-Coiffuren, einzelnen Blumen, Basen-Blumen u. verkaufe ich für Rechnung einer Berliner Fabrik sehr billig. — Gleichzeitig empfehle ich mich zum Umwinden und Ergänzen von Ball-Coiffuren bei Zusicherung billigster Preis-Notirung.

E. Holtz, f. Hinterstr. 15.

Handrock, für kleine Clavierspieler.
Preis **nur 15 Sgr.**

ist wieder vorrätig in der
Neumann-Hartmann'schen
Buch- und Musikalienhandlung
in **Elbing** und **Marienbourg**.

Sal. Simon,
Hamburg,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager direct importirter franz., englischer und italien. Delicatessen, Südfrüchte, Weine, Thee und Cigarren. Versand von Mustern und Seefischen, zu den billigsten Preisen, bei prompter und reeller Effectuierung.

Frische **Walnüsse** und **Lambertsüsse**

empfiehlt **D. Goosen**,

Wasserstraße No. 60.—61.

Thorner Pfefferkuchen.

Thorner Pfefferkuchen von 1 Pfennig pro Stück bis zu den größten, Zuckernüsse, 3 Sorten Pfefferkuchen empfiehlt bestens.

L. Spies, Heilige Geist- und Burgstr.-Ecke.

Gut sortirtes **Winter-Obst** ist noch zum Verkauf in der „Berg-Halle.“

Eine große Auswahl von **goldenen** langen und kurzen massiven Uhr- und Broschketten (in ganz neuen Façons), Hemisett- und Manschettenknöpfe, Schlips- und Shawlringe, Nadeln, Armbänder, Broschen und Boutons, Riechflacon u. v. a. m. empfiehlt unter ganz billiger Façon-Berechnung zu allen nur vorkommenden Festgeschenken ganz ergebenst.

C. R. Gerike, Juwelier und Goldarbeiter.

Von den silbernen Geldbörschen ist wieder eine Auswahl in allen Größen vorrätig.

Den **Bereinen**, die in den Festtagen Weihnachtsbäume aufstellen, empfehle in großer und schöner Auswahl passende Geschenke dazu, wie **Wachstock** und **Lichte**, **Cottillon-Orden** in schönster Auswahl, und **Allen**, die noch **Weihnachts-Einkäufe** zu machen, empfehle die bestfortirte Ausstellung.

F. E. Bluhm, Wasserstraße No. 37.

Viele neue Sorten abgelagerte Bremer und Hamburger

Cigarren

zu 6½ bis 80 Thlr. pro 1000 Stück empfehle ich.

Zu Weihnachtsgeschenken eignen sich besonders die in eleganten Cedernholz-Kistchen à 100 Stück sauber verpackten, schön gearbeiteten Mittel- und feine Sorten von 6½ Thlr. ab bis 40 Thlr. (20 Sgr. bis 4 Thlr. pro Kistchen von 100 Stück.)

Geo. Wilh. Haertel,

alter Markt No. 37.



Bahr. Bier



von schönem, reinem Geschmack, klar und gut moussirend, in ¼- und ½-Tonnen-Gebinden, à 7 Thlr. pro Tonne, dasselbe in Flaschen gut abgelagert à 1 Sgr. excl., empfiehlt

W. Fast,

Kurze Hinterstraße No. 9.



Lilionese,
à Fl. 1 Thlr.



Vom Ministerium für Medicinal-Angelegenheiten ist uns der Verkauf für den Umfang der Preussischen Monarchie koncessionirt. Dieses rühmlichst bekannte, mit dem besten Erfolge bewährte Schönheitsmittel ist allen Damen, welche einen jugendlich frischen Teint erzielen wollen, zu empfehlen. Den Erfolg der Wirkung binnen 14 Tagen garantirt die Fabrik. Ferner reinigt dieselbe die Haut von Leberflecken, Sommersprossen, Pockenflecken, vertreibt die Röthe der Nase, sicheres Mittel für Flechten und strophulöse Unreinheiten der Haut. **Orientalisches Enthaarungsmittel**, zur Entfernung zu tief gewachsener Scheitelhaare und der bei Damen vorkommenden Bartspuren binnen 15 Minuten, à Fl. 25 Sgr. **Bart-Erzeugungs-Pomade** à Dose 1 Thlr. Binnen 6 Monaten erzeugt dieselbe einen vollen Bart schon bei jungen Leuten von sechzehn Jahren. Auch wird dieselbe zum Kopshaarwuchs angewandt. — **Chinesisches Haarfärbemittel**, à Fl. 25 Sgr., färbt sofort in Blond, Braun und Schwarz, übertrifft alles bis jetzt Dagewesene.

Erfinder: **Rothe u. Comp.** in Berlin

verlängerte Kommandantenstraße No. 31., 1 Treppe.

Die Niederlage befindet sich in Elbing bei Herrn

Otto Patry, Coiffeur, lange Hinterstraße.

Marzipan-Berwürfelung:

Heute, Mittwoch, von 4 Uhr an.

M. A. Christophe,

Fischerstraße No. 6.

Schlitten-Geläute,

Kopfschweife in allen Farben, Deichsel- und Seiten-Glocken, haltbar und von gutem Ton, Glöckel, Theelöffel, Aufschöpfelöffel, Pelzgurtschlösser in Neusilber sind vorrätig bei

C. Friedemann, Kurze Hinterstraße 4.

Vorrichtungen gegen das Ausgleiten mit Gummischuhen werden gemacht und befestigt von **Kuehnapp**, Wasserstraße No. 31.

Ein Unterschlitten steht zum Verkauf bei **Schmiedemstr. Schmaack**, Inn. Mühlendamm.

Pferde-Geschirre, Sättel,

Reitzzeuge, Reise-Koffer, sowie verschiedene Reise-Effekten, Jagd- u. Schul-Taschen empfiehlt

F. R. Biegler,

lange Hinterstraße No. 36.

Eine ganz **neue** Hobelbank ist zu verkaufen
Brandenburgerstraße No. 22., unten, vorne.

Eugenstraße No. 11. stehen drei Unterschlitten zu verkaufen.

Besten Königsberger Marzipan

empfangen täglich frisch. Das Pfund 16 Sgr.

W. A. Lebrecht.

!120,000 bereits verkauft!

In der **Neumann-Hart-**

mann'schen Buch- und Musikla-

denhandlung in **Elbing** und **Marien-**

burg sind vorrätzig:

G. F. Sohn's Wahrsagekarten
nebst Verfahrensweise und die Deutung
des vollen Spiels von 52 Karten, wie
die Anweisung, einen Stern zu legen.

Illum. 7½ Sgr.

Süßen Mostat-Wein . . . 1-D.-Fl. 8 Sgr.

Fein Mosel-Cardinal mit

Portwein . . . 1-D.-Fl. 12 Sgr.

Feinsten Wein-Liqueur . . . 1-D.-Fl. 10 Sgr.

Fein do. do. . . 1-D.-Fl. 9 Sgr.

Champagner, Mosel mouffeur, äußerst billig,

empfiehlt **E. Schnabel,**

Alter Markt No. 59.

Senf- und saure Gurken,

in anerkannt schöner Qualität, empfiehlt

W. Fast.

Außer allen Sorten Nuss- und Brenn-
hölzern, so wie Mahagoni-, Polständer-,
Eichen- und Birken-Fournieren, werden von
heute ab auch

Nußkohlen

zu stets billigen Preisen verkauft und frei
angefahren von

R. Schmidt,

auf dem Holzhoofe am Markthor.

Ganz trockenes Buchen-, Birken- und Tan-
nen-Kloben- wie kleingemachtes Holz ist stets
vorrätzig und wird bei reellem Maße billigst
abgelassen in der Holz-Handlung von

C. Moritz Nesselmann,

Holländerstraße No. 1.,

Palmbaum.

Zugleich bemerke ich, daß die Arbeiter
Schwarz und Gudsinski nicht mehr
bei mir beschäftigt sind und ich mein Holz
nur mit Pferden ausfahren lasse; die Bestel-
lungen an dieselben daher nicht an mich ge-
langen und ich meine geehrten Kunden ersuche,
ihre Bestellungen nur direkt an mich zu machen.

C. Moritz Nesselmann.

Ein starker Holzschlitten ist zu verkaufen
Grubenhagen No. 15.

Freitag den 2. Januar 1863, von
9 Uhr Morgens ab, soll in Hoffmann-
schen Grundstücke zu **Ober-Kerbiswalde**
dessen Inventarium, als: Zimmerzeug, Mühlen-
taue nebst Blöcke, Ketten, sowie Hafer im
Stroh, Heu, Schlitten, Kleidungsstücke und
mehrere andere Sachen per Auktion gegen
gleich baare Zahlung verkauft werden. Zugleich
soll auch das Grundstück, bestehend in Wohn-
haus, Stall und Scheune, nebst c. 1 Morgen
Außenweid, an den Meistbietenden im gericht-
lichen Auftrage verkauft werden, wozu Kauf-
lustige einladet **Kopp, Bormund.**

Ein fettes Schwein und ein gut ge-
tränktes Kalb sind zu verkaufen bei
Genzel, in Markushof.

Meine Hakenbude nebst Garten und ein
Neben-Gebäude, welches 25 Thaler Miethe
bringt, auch zur Bäckerei geeignet ist, mit
mennonitischem Konsens, bin ich geneigt unter
annehmbaren Bedingungen zu verkaufen.

Nobach, per Elbing.

G. Albrecht.

Eine Wohnung von 3 Stuben, nebst
Zubehör und Eintritt in den Garten, ist von
Ostern ab zu vermieten: Grünstraße No. 25.
Bett.

Ein möbliertes Hinterstübchen mit Beköstig-
ung ist für ein oder zwei junge Leute zu
Neujahr zu vermieten: Funkenstraße No. 52.,
parterre links.

Anständige junge Leute finden von jetzt
gleich oder auch vom Ersten gute Beköstigung
Ziegelscheunstraße No. 3.

Photographien jeder Art
werden täglich angefertigt im photogra-
phischen Atelier von

F. L. Levin,

Innerer Marienburgerdamm 19., parterre.

Damenkleider u., Ball- und Soiré-
Kleider, werden nach neuester Pariser Façon
farber und gut bei mir zu den billigsten Prei-
sen angefertigt. **A. Hübner,**

Damenkleidermacher aus Danzig,
inneren Mühlenbamm No. 24.

Gummischuhe werden schnell u. dauerhaft
repariert und frisch auflackirt, so wie alte an-
gekauft **Schulstr. No. 11., parterre.**

Ein Bursche der Maler lernen will, findet
eine Stelle bei Maler **Tausch, Spieringstr. 7.**

Burschen von ordentlichen Eltern, die Lust
haben, Tischler zu lernen, können sich melden
Kalkscheunstraße No. 7.

Einige **Frauenzimmer** finden noch
dauernde Beschäftigung in der
Papierfabrik Damerau.

Ein tüchtiger Wirtschaftler, mit guten Zeug-
nissen versehen, sucht zu Neujahr eine Stelle.
Näheres auß. Mühlenbamm 54., Hintergebäude.

Geld auf Wechsel

besorgt billigst

Heinr. Schultze.

Für 2 Thlr. wöchentlich wird ein Logis
mit Beköstigung bei einer Familie oder Wittwe
gesucht. Offerten werden unter B. W. 2. in
der Expedition dies. Blatt. entgegengenommen.

In der Conditorei des Herrn Schöber
(Wasserstr. 22.) ist Montag Mittag aus Ver-
sehen eine schwarze Muffe gegen eine ähnliche
vertauscht worden. Die Dame, welche die
unrechte Muffe erhalten hat, wolle dieselbe in
jenem Lokale gegen die ihrige gefälligst wieder
zurückgeben.

Auf dem Wege von **Pr. Holland** hier-
her, ist mir Sonnabends eine Haubenschachtel,
welche mit einer Schürze umhunden, abhanden
gekommen. Es befanden sich darin 1 Dgd.
wollene blau und rothe Frauenmützen und eine
Stalllaterne. Wiederbr. erhält 1 Thlr. Belohnung.
E. Kalinowski, Jungferndamm No. 12.

Ein Rappe mit einem einspännigen
Schlitten ist Montag Abend 6 Uhr von der
Danziger Brücke nach dem Ellerwalde zu
durchgegangen. Wiederbringer erhält eine
Belohnung bei **Wittwe Sperling,**
Ellerwald 2. Trift.

Montag Abends den 22. Dezember ist bei
mir ein Herrenloses Fuhrwerk, ein schwarzer
Wallach und ein Schlitten, aufgefangen und
kann von dem sich legitimirenden Eigenthümer
gegen Futter- und Insertions-Gebühren in
Empfang genommen werden

Berlinerstraße No. 1.

F. Nickel, Gastwirth.

Gänse-Berwürfelung

heute, Mittwoch, in der „Kronungs-Halle.“

Mittwoch, den 24. d. Mts.;

Gänse-Berwürfelung

bei **Diemling, im Palmbaum.**

Mittwoch, den 24. Dezember:

Gänse-Berwürfelung

bei **Riesen, in Clemensfähre.**

Am 2. Weihnachts-Feiertag:

Marzipan-Berwürflung

bei **Abraham Harms,**

in **Gr. Wickerau.**

Tanz für Bürgerfamilien

Freitag, den 2. Weihnachts-Feiertag, in der

„Berg-Halle“, wozu einladet **J. W. Dbrikatia.**

Waldfchlöschchen.

Zum ersten Weihnachts-Feiertage

Musikalische Abend-Unterhaltung.

Zum zweiten Feiertage

Weihnachts-Fest

und musikalische Abend-Unterhaltung.

E. Lichtenhain.

Etablissement.

Da es mir von
der hochwohlwollenden
Polizei-Direktion zu

Theil geworden ist, die **Restauration und**
Bairisch-Bier-Hall, auß. Mühlenbamm
No. 18., sog. „**Harmonie**“, von jetzt ab
zu übernehmen, so zeige ich einem hochgeehrten
Publikum ganz ergebenst an, daß es stets mein
Bestreben sein wird, für gute Speisen und
Getränke zu sorgen. Zugleich zeige ich dem
geehrten Publikum an, daß ich mit einer
großen Fabrik in Verbindung stehe und im
Stande bin, außer dem Hause alle Sorten
Liqueure für einen billigen Preis zu stellen,
à Fl. 3 Sgr. 6 Pf. Alle Sorten einfacher
Branntweine, das halbe Quart 2 Sgr.
8 Pf. Ebenfalls alle Sorten Biere, gutes
abgelagertes Bayr. Bier, à Fl. 1 Sgr. 3 Pf.,
gutes Weiß- und Braun-Bier 10 Pf.

Unterzeichneter bittet also das hochgeehrte
Publikum, mich mit Ihren Aufträgen beehren
zu wollen, da ich stets bestrebt sein werde,
Ihren Wünschen reell entgegenzukommen.

Hochachtungsvoll

C. Lindemann.

Zur Eröffnung meines Locals „**Har-**
monie“ findet am 2. Weihnachtsfeiertage
Tanzvergnügen bei mir statt, wozu ich
freundlichst einlade. Anf. 4 Uhr. In Sachen
oder überhaupt unanst. gefl. Personen haben
keinen Eintritt. Bitte u. g. Besuch.

C. Lindemann.

Sembrowski's Lokal.

Am zweiten Weihnachts-Feiertage findet
Tanzvergnügen

für Bürgerfamilien statt.

J. H. Sembrowski.

Burggarten.

Am 2ten Feiertage findet Tanzvergnügen
statt. — In Stelle Sonnabend den 27. d. Mts.
als am dritten Feiertage, findet **Sonntag**
den 28. d. M. Tanz für Bürgerfamilien statt,
wobei ein schön geschmückter Tannenbaum zur
Belustigung meiner Gäste aufgestellt wird.

Es ladet ergebenst ein **F. Nitsch.**

Freitag den zweiten Feiertag findet Tanz
bei mir statt, Anfang 4 Uhr Nachmittags,
wozu höflichst einladet

K. Knoppke, früher Schimohr.

Den zweiten Feiertag findet bis 12 Uhr

Tanz statt.

Den zweiten Feiertag findet bis 12 Uhr

Tanz statt.

Schillingsbrücke. Freitag, den 2ten
Weihnachtsfeiertag, findet Tanz bei mir statt,
wozu freundlichst einladet **Balzer.**

Löwenluft.

Am zweiten Weihnachts-Feiertage
Musikalische Abend-Unterhaltung.

findet den 2. Feiertag von 6 Uhr Abends
statt. **Fleischauer, Terranova.**

Ball.

Am 3. Feiertag den 27. Dezember findet
in meinem Vocal **Ball** statt, wozu Freunde
und Nachbarn ergebenst einladet

M. Krause, in Nobach.

Sonnabend den dritten Feiertag findet bei
mir **Ball** statt, wozu ergebenst einladet.

Die Eisbahn auf dem Draußen ist sicher.

A. Baldt, „Drei Rosen.“

Konzert und Ball findet den zweiten
Weihnachts-Feiertag bei mir statt, wozu erge-
benst einladet **E. Harber,**

Behersniedercampe.

Den 2. Weihnachts-Feiertag findet **Ball**
bei mir statt, wozu ergebenst einladet
Michael Barwich,

in **Fischerskampe.**

Freitag den 26. d. M., am zweiten Weh-
nachtsfeiertage, findet bei mir **Ball** statt.
Bitte um gütigen Besuch.

Samuel Jahn, in Stuba.

Brückstraße No. 7. **Die große Weihnachts-Ausstellung** Brückstraße No. 7.
ist durch neue Zufendungen geschmackvoller Gegenstände wieder vollständig sortirt. Mehrere Gegenstände, höher im Preise, sind zurückgesetzt, à 2½ und 5 Sgr., und empfehle zur geneigten Beachtung.
Fr. Hornig.

Zu Weihnachts-Geschenken
erhielt eine Auswahl neuester Gegenstände, als: Damen- und Brounaden-Taschen, mit und ohne Einrichtung, erstere von 5 Sgr. ab, Cigarren-, Brief- und Reisetaschen, Schreib-, Zeichnen- und Schulmappen für Mädchen und Knaben, Arbeitskästchen in Leder und Holz, Reise- und Taschen-Recessaires, Photographie-Albums von 15 Sgr. bis 4½ Thlr., Taschen-, Trenn- und Federmesser, Stief- und Näh-Scheeren, Pariser Manschetten- und Chemisettknöpfe, sowie die beliebten Reglets und empfiehlt zu den billigsten Preisen
Fr. Hornig.

Signes Fabrikat.
Mein Lager in feinen Rämmen von Schildkröt, Elfenbein, Buchsbaum, Horn und gehärtetem Gummi, neuesten Facons, sowie Billard-Bälle, ist stets sortirt.
Fr. Hornig.

Kalender 1863.
Im Verlage bei **C. L. Rautenberg** in Mohrungen ist in 8 Ausgaben und bereits im 32sten Jahrgange erschienen:
Der redliche Preuße.
Kalender auf das Jahr 1863.
Bearbeitet zum freundlichen und nützlichen Gebrauche für Jedermann von **C. L. Rautenberg.**

Ausgabe No. 1. Preis 10 Sgr. Mit 2 sauberen Stahlstichen, 34 Holzschnittbildern, wobei besonders zu beachten die Bildnisse der Generale L'Estocq — Vork von Wartenburg, Minister v. d. Heydt, Kommerzienrath Johann Destreich und umfasst der Kalender 15 Bogen Inhalt mit Nützlichem, Angenehmem und Erzählungen u.
Ausgabe No. 2. Preis 8 Sgr. Mit 1 Stahlstich, 22 Holzschnittbildern und 12 Bogen Inhalt zum Nutzen und zur angenehmen Unterhaltung.

Ausgabe No. 3. Preis 5 Sgr. Mit 11 Holzschnittbildern u. 5 Bogen Inhalt. Alle 3 Kalender sind sauber geheftet und mit einem Gedenkbuch von Schreibpapier bei jedem Monat versehen.
Ferner erschien zum Erstenmal der polnische Kalender:

Domowy Przypiaciel
Kalendarz na rok 1863.
Preis 5 Sgr. Mit 8 Holzschnittbildern, 5 Bogen Inhalt und geheftet.

In allen Buchhandlungen und bei den Buchbindern sind obige Kalender zu haben, sowie beim Verleger

C. L. Rautenberg,
in Mohrungen.

Extrait Japonais,
neu erfundenes Haarfärbemittel, mit welchem man jede beliebige Farben-Miſſance, blond, braun, bis ganz schwarz, sofort ächt herstellt. Kein Mittel ist bekannt, welches so schön und ohne alle Nachtheile färbt. In Cui's à 1 Thlr. Fabrik von Gutter & Co. in Berlin, Niederlage bei **A. Teuchert** in Elbing, Fischerstraße No. 36.

Gegen spröde Haut u. Frost
gibt es nichts Zuverlässigeres, als die neuerfundene Hautpomade aus der Fabrik von Gutter & Co. in Berlin, Niederlage bei **A. Teuchert** in Elbing, Fischerstraße No. 36., à Pott 7½ Sgr. und 10 Sgr., der in einer Nacht heilt und den ältesten Frost auszieht.

Eine frischemilchende Kuh ist zu verkaufen bei **M. Marienfeld,**
in **Behrendshagen.**

Ein Grundstück mit Land in Elbing ist aus freier Hand zu verkaufen
Neußerer Marienburgerdamm No. 14.

Preussische Hypotheken-, Credit- und Bank-Anstalt
Commandit-Gesellschaft auf Aktien zu Berlin,
Französische Straße 43.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß wir laut §. 3. unseres Gesellschafts-Statuts nach Maßgabe unseres Geschäfts-Reglements:

Hypotheken-Darlehen aus eigenen Mitteln gewähren, und dergleichen aus anderen Quellen vermitteln, zahlfällige Hypothek-Kapitalien und Zinsen solcher Kapitalien für Rechnung der Gläubiger einziehen, hypothekarische Schuldverschreibungen beleihen, sowie die verschiedenen Zweige des Bankgeschäfts, als An- und Verkauf courshaltender Werthpapiere, Discontirung von Wechseln, Incasso von Wechseln, ausgelooften Effecten u. betreiben und Gelder mit und ohne Verzinsung, auch in laufender Rechnung und mit der Verpflichtung zur Belegung auf Hypothek annehmen.

Anträge für die Hypotheken-Branche können direct an uns, oder auch an unsere Herren Vertreter:

in Breslau	Herrn Ruffer & Co.,
" Stettin	Johs. Quistorp & Co.,
" Königsberg i. Pr.	L. Oehlmann & Co.,
" Danzig	Theodor Tesmer,
" Posen	Theodor Baarth,

gerichtet werden.
Berlin, den 1. November 1862.

Direktion der Preussischen Hypotheken-, Credit- und Bank-Anstalt,
Commandit-Gesellschaft auf Aktien.

Hermann Henckel.

Auskunft ertheilt gerne

Theodor Tesmer in Danzig,

Langgasse No. 57.

Ich bin Willens mein Grundstück aus freier Hand zu verkaufen Heilige Leichnamstraße No. 67.
S u m a n n.

Ein neuer Speicher, von 40 Fuß Länge und 30 Fuß Breite, mit Vieberschwänze gedeckt, ist von sogleich billig zum Abbruch zu verkaufen. Alles Nähere bei **George Müller in Bollwerk.**

Mein Grundstück **Ellerwald 4. Trift**, mit 30 Morgen C. M., wovon 2 Morgen mit Winterfaat bestellt sind, will ich aus freier Hand verkaufen. Kaufliebhaber mögen sich bald bei mir melden. **Ellerwald 4. Trift**, den 20. Dezember 1862. **M. Pöck.**

Mein Grundstück mit 5 Morgen kalmisch in **Ellerwald 3. Trift** bin ich Willens zu verkaufen.
S. Martens.

Mein Grundstück **Rosenort No. 1.** (Marienburger Niederung) mit guten Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden und circa 22 Morgen Land culmisch Maas, wovon 5 Morgen mit Winterung zu bestellen sind, will ich Endesunterdies am 6. Januar 1863 2 Uhr Nachmittags an Ort und Stelle durch öffentliche Auktion verkaufen. **Wittwe Eucht.**

Mein Grundstück in **Ruckuck**, mit 8 Morgen culmisch Land, guten Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, (¼ Morgen mit Winterfaat bestellt), bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen. **August Reimer, in Ruckuck.**

Gedruckt und verlegt von
Agathon Wernich in Elbing.
Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber
Agathon Wernich in Elbing.